

### Unser Dank an Oesterreich

Spendet Freiplätze für Kinder und alle Kämpfer der deutschen Ostmark!

Die tausendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes ist erfüllt, ein einziger Jubelschrei braust durch die deutschen Lande: Großdeutschland ist geschaffen! Keiner, unbezwinglicher Glaube an das ganze Deutschland und die weltgeschichtliche Tat eines Mannes haben alle Widerstände bezwungen. Der größte Sohn österreichischer Erde, unser Führer Adolf Hitler begründete das volksdeutsche Reich von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Welt, das wir im Deutschlandlied bisher nur besungen!

Das alte Reich aber hat jetzt eine vordringliche Ehrenpflicht: seinen österreichischen Volksgenossen zu danken für ihre Treue und ihren glaubenshaften Kampf, der sie zu Tausenden in die Kerker warf, zu Zehntausenden ruinierte, allen größtes Leid auferlegte.

Indem wir das unseren österreichischen Brüdern und Schwägern durch die Tat danken, danken wir dem Führer für seine Tat!

100.000 österreichische Kinder und 25.000 verdiente österreichische Parteigenossen sollen durch die NSD, d. h. durch die nationalsozialistische Tatgemeinschaft der Deutschen im alten Reich mehrwöchige Aufnahme finden, sollen ausruhen und Erholung finden, sollen das große Deutsche Reich, dem sie nun angehören, kennenlernen! Sie sollen mit eigenen Augen sehen und erleben, was im Dritten Reich geschaffen wurde, von dem sie bisher nur sprachlich und in großen Bäumen, oft genug auch nur Falsches erfuhren.

Gewaltig ist schon jetzt die Zahl der Spenden von Freiplätzen usw. Es gilt nunmehr, sie planmäßig zu verteilen, gilt jetzt, noch viel mehr zu gewinnen. Oesterreichs Jugend, Oesterreichs altes Kämpfertum sollen unseren Dank und unsere Freundschaft erfahren. Helft alle mit! Spendet Kinderfreiplätze, spendet Urlaubsfreiplätze!

Die NSD kommt zu Euch — dann gebt reichlich und schnell. In drei Wochen wollen wir unserem Führer die schönste Geburtstagsfreude machen, indem wir ihm aus Sachsen Tausende und abermalis Tausende von Freiplätzen für Kinder und alle Kämpfer aus seiner engeren Heimat bringen! Wer will da fehlen?

### Sachsen am Werk

Die ersten Vorbereitungen für die Jahreschau

Auf dem Ausstellungsgelände zu Dresden sind die ersten Vorbereitungen für die vom 17. Juni bis 18. September stattfindende Jahreschau „Sachsen am Werk“ in Angriff genommen worden. Der größte Teil der Ausstellung wird in den bestehenden Gebäuden Platz finden, um Einblick zu geben in die Arbeit der Partei, der Städte und Gemeinden, des Heimatwertes, um vor Augen zu führen sächsische Ergänzungsleistungen und ihre Herstellung. Geplant ist der Bau eines Erzeugnis-, aber auch eines Laufgerätes Umgebungsbaus. Der Arbeitsdienst baut ein Lager auf, wie sich auch die Wehrmacht beteiligen wird. Hinzukommen Reichsbahn und Reichspost. Auch das Handwerk wird nicht zurückbleiben. Leipziger Gosenstube und Köhnliger Weindorf sollen so wenig fehlen wie Vergnügungsorte. Es locken ferner Verkaufstände, in denen sächsische Erzeugnisse feilgeboten werden. Besonders hervorzuheben ist schließlich, daß ein Teil der Felergebnis-Schau zu sehen sein wird.

### Und diesmal 67000!

Großer Erfolg des dritten Wunschkonzerts des Reichsführers Leipzig

Der im Kaufmännischen Vereinshaus in Chemnitz vom Reichsführer Leipzig unter Mitwirkung bekannter Künstler und Künstlerinnen abgehaltene dritte Wunschkonzert brachte einen Riesenerfolg. Die Veranstaltung, bei der auch die Spitzen der Verbände vertreten waren und sich selbst mit namhaften Spenden beteiligten, ging bei völlig ausverkauftem Haus vor sich. Den künstlerisch höchsten Darbietungen stand ein reicher Gewinnertrag gegenüber. Während der Leipziger Abend 11.000 Mk. und der Dresdener 33.000 Mk. erbracht hatten, wurde dieser durch den Chemnitzer Wunschabend bei weitem übertroffen. Nach dem festgestellten Ergebnis erbrachte der Chemnitzer Abend einen Ertrag von 67.000 Mk., außerdem zahlreiche Sachspenden von hohem Wert. Der Reichsführer Leipzig kann also mit den Erträgen aus den drei Veranstaltungen in Leipzig, Dresden und Chemnitz dem Winterhilfswerk insgesamt 111.000 Mk. zur Verfügung stellen.

### Die Kunst, ein klingendes Land

Nicht nur das Bogtland hat klingende Taler, auch die Lausitz ist ein klingendes Land. Jetzt, da der Lausitzer Volksgefang wieder auflebt nach langem Nublen, ist es von besonderem Reiz, eine Uebersicht über das Lausitzer Musikschaffen zu gewinnen. Die Ausstellung „Schule, Volk, Heimat“ in Waagen zeigt den großen Anteil, den die Lehrtätigkeit am Musikleben haben. Sie bringt Orchesterwerke, Cratorien, Lieder, Chor- und Orgelwerke, Kammermusik, Proben von musikschriftstellerischer Betätigung und Lausitzer Mundartlieder. Wir sehen kompositorische Arbeiten von Hillmann, Striegler, Weithofe, Wehold, Eickert, Köppl. Wir begegnen ferner dem alten Lausitzer Musiker- und Lehrgeschlecht Hering im Bild und Werk. In drei Generationen gingen schöpferische Musiker aus dieser Familie hervor. Auf kunstvoll gearbeiteten Tafeln ist die Lausitz als „klingendes Land“ dargestellt. Eine Mappe des Lehrergesangsvereins Waagen gibt Einblick in sein fünfzigjähriges, kulturell hochbedeutendes Schaffen. Die Schulen und Lehrerbildungsstätten der Lausitz sind seit Jahrhunderten die Mittelpunkte des dörflichen und städtischen Musiklebens gewesen. Als in der Uebergangzeit vom Vorkrieg zum Industriezeitalter der Volksgefang einzuschlafen drohte, da strahlte das Singen und Klängen von den Schulhäusern aus. Pflege des Gesanges und der Musik gehört zu den uraltesten Aufgaben der Erzieher, und heute, da neue Volkslieder aufstehen, sind es die Lehrtätigkeiten, die die Klänge dazu schaffen. Es ist noch die gleiche Liebe zur Kunst wie vor hundert Jahren, da ein großer Universitätslehrer aus der Lausitz in seinem Vermächtnis schrieb:

Verlöschen wird der Glanz des Schönen auf dieser Erde nie. Mög' nach uns lange noch ertönen Gesang und Melodie!

### Um die beste Leistung

Der Gauentscheid im Reichsberufswettkampf aller Schaffenden

Der Gau Sachsen steht in diesen Tagen im Zeichen des Gauentscheides im Reichsberufswettkampf aller Schaffenden, der im allgemeinen in Dresden, doch für die Textilberufe in Chemnitz ausgetragen wird.

Auflast wurde eine Feier, in der Gauobmann Pettsch an die großen Ereignisse dieser Tage erinnerte, aufzeigte, wie sehr durch den Reichsberufswettkampf deutsch wird, daß der deutsche Mensch alle die Eigenschaften zu entfalten bereit ist, die nicht nur die Gemeinschaft festhalten, sondern auch den Aufbau fördern. Früher habe man berufliche Weiterbildung nur vom rein Wirtschaftlichen her betrachtet. Jetzt sei durch das Ringen der Partei um die Freiheit der Arbeit auch klar geworden, daß

der Beruf auch politische Bedeutung

hat. Aus dieser Erkenntnis heraus gilt es, die ganze Kraft in der Arbeit einzusetzen, um das Können und den Wert des einzelnen und der Rasse zu beweisen. Es habe Menschen gegeben, die der Meinung waren, man müsse für die Pflegehaltung des sozialen Lebens Gesetze herausgeben. Aber nicht mit Gesetzen, sondern

nur mit Menschen könne man höchste Leistungen vollbringen

und höchste Ergebnisse erzielen. Als politische Menschen mühten wir im Berufsleben stehen. In diesem Sinn habe der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden Deutschen eine vorwärtsdrängende Kraft, die von Jahr zu Jahr immer größere Leistungen erziele.

Gebietsführer Busch sprach von dem rückhaltlosen Einsatz der Hitler-Jugend im Reichsberufswettkampf. Die Jugend wolle damit zeigen, daß sie ihre Aufgabe für die Zukunft des deutschen Volkes erkannt und verstanden habe und sich immer nur von diesem Gedanken leiten lassen werde als getreue Gefolgschaft des Führers.

### 33 Gauhelfer des Handwerks

In welchem erstaunlichen Maß die Beteiligung am Berufswettkampf aller Schaffenden gestiegen ist, zeigt die Tatsache, daß vom Handwerk in diesem Jahr 67 Berufsgruppen gegen 32 im Vorjahr zum Wettkampf sich stellten. Während 1937 im Gau Sachsen nur 622 Teilnehmer sich meldeten, liegt diese Zahl in diesem Jahr schon auf 3705 an, wobei nicht nur die Meister, sondern dieses Jahr auch die Gesellen, außerdem auch Arbeiter erfasst wurden, die in den Betrieben als gemeinschaftliche Leistungsarbeiten für den Berufswettkampf hergestellt worden waren. Auf Grund ihrer Leistungen konnten 33 Gauhelfer und 180 zweite und dritte Preisräger ausgezeichnet werden, fünf in der Berufsgruppe Metall, neun im Bauhandwerk, drei Spezialhandwerker, elf im Verleihs- und Bauhandwerk, zwei in der Berufsgruppe Holz und drei Kondiktoren.

Die Arbeiten sprechen nicht nur von praktischen Fähigkeiten und schöpferischem Gestaltungswillen, sondern zeugen auch, daß die Notwendigkeit zur Verwertung von Rohstoffen und Werkstoffen, die uns durch den Kriegshilfsplan zur Verfügung stehen, erkannt worden ist. Als Anregung in einer Schau zusammengefaßt.

### Stand der Tierzucht in Sachsen

Nach dem amtlichen Bericht über den Stand der Tierzucht in Sachsen am 15. März wurden festgestellt: Milchbrand in den Amtshauptmannschaften Tippoldswalde, Freiberg, Jitzen und Töbelen in je einer Gemeinde und einem Gehöft, Maul- und Ruhsenkeuche in den Amtshauptmannschaften Tippoldswalde, Rammelsdorf und Grimma in je einer Gemeinde und einem Gehöft, in der Amtshauptmannschaft Großenhain in sechs Gemeinden und zwanzig Gehöften, Schweinepest in den Amtshauptmannschaften Tippoldswalde, Dresden-Land und Löbau in je einer Gemeinde und einem Gehöft.

### Der Reich auf der Bergbau-Ausstellung

Die Ausstellungsgleitung der Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“, die vom 19. Juni bis 15. August in Freiberg stattfindet, erhielt ein Telegramm des Wiener Handelsministeriums, in dem die oberste österreichische Bergbehörde die Einladung zur Beteiligung an dieser Ausstellung hochachtungsvoll annahm.

### Kunst und Kultur

Die Humboldt-Bauze wird Grenzlandmuseum

Die bekannte Humboldt-Bauze, auf der Höhe des Schlichtberges bei Oberbach, vor 26 Jahren vom Humboldtverein Ebersbach errichtet, wird jetzt eine bedeutende bauliche Erweiterung erfahren. Die umfangreichen Sammlungen können künftig voll zur Geltung kommen. Das Museum soll dabei als Grenzlandmuseum gestaltet werden.

Pflege der heimatischen Trachten

Die Bestrebungen zur Neuschaffung und Pflege unserer Heimattrachten, die von den nationalen Schutzvereinen in Böhmen ausgeben, haben zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft in Reichenberg i. W. geführt, der der Bund der Deutschen, der deutsche Kulturverband, der deutsche Landverband, die deutsche Landjugend, die Junglehrerschaft und der Bund der „Egerländer Gnom“ angehören. Die neue Heimattracht wird nach überlieferten Formen, der jeweils zugehörigen Trachtenlandschaft entsprechend, entwickelt werden.

Ein bedeutender Volkslied der Egerländer

Der Sammler des Egerländer Volksliedes, Mundartdichter und Heimatforscher Josef Hofmann, Vizepräsident des Egerländer Volksliedvereins, hat, wurde an seinem Geburtstag vom ganzen Egerland und von allen Volksverbänden der Sudetenländer hoch geehrt.

1,5 Millionen RM für die Zwinger-Restaurierung

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der befreit ist, alles Wertvolle in Natur, Kultur und Kunst in Sachsen zu pflegen und zu erhalten, stellt in einem Bericht fest, daß er durch seine bekannten Zwinger-Lotterien die Summe von rund 1,5 Millionen RM zur Restaurierung des weltbekanntesten Barockbaues in Dresden beisteuern konnte.

die auf dem Ausstellungsgelände zu Dresden von Gauamtsleiter Schmalz eröffnet wurde. Bei der Verteilung der Urkunden an die Sieger sprach er die Hoffnung aus, daß der Gau Sachsen auch diesmal wieder aus dem Handwerk Reichsieger stellen kann.

### Schiffsjungen zeigen ihr Können

Die Teilnehmer am Gauentscheid hatten nach der Eröffnungsfestfeier Gelegenheit, die Schenkwürdigkeiten von Dresden zu besuchen und sich auf Kameradschaftsabenden kennen zu lernen, um am Montag die weltanschaulichen, theoretischen und sportlichen Kämpfe zu leisten und am Dienstag mit praktischen Arbeiten ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die Schiffsjungen aller im Stromabschnitt Sachsen liegenden Schiffe dagegen waren in der Schifferknie im Neustädter Hafen - der schwimmenden Jugendbergaue Sachsen - zu Dresden zum Wettkampf angetreten. Es waren frische Kräfte, die bebende Zapfen bei den praktischen Übungen, wie dem Brügeln, dem Fortbewegen eines Bootes mit nur einem Ruder, als es gilt, auch zu zweit die Ruder zu bedienen. Sie waren mit der Tat ebenso zur Stelle als sie vorher die theoretischen Fragen beantwortet hatten. Wie einem zu befragenden Zusammenstoß zu begegnen sei, ob beim Parbewachen oben oder unten zu beginnen und welches Reinigungs-mittel zu wählen sei. Welche Maßnahmen nach einer Grundberührung gegen Lac Eindringen von Wasser zu treffen seien. Weiter hielten sie nach schiffahrtspolizeilichen Gesetzen gefragt und nicht zuletzt auch auf ihr Wissen über Hilfsmaßnahmen bei Krankheiten und Unfällen geprüft. Da ergab sich, daß ein Schiffsjunge einen komplizierten Schenkelbruch zu erkennen vermag, wie er auch unterrichtet ist über die Anzeichen innerer Krankheiten. Daß Rettungsmaßnahmen ein Hauptteil der Prüfung ist, bedarf keiner Erwähnung.

Bei der Frage, wie er sich seine weitere Laufbahn denkt, konnte mancher nachdenken, ob er nun nach seinen 3 Lehrjahren, während der er 8 Wochen lang die Schifferknie besuchen muß, sich mit der Stellung als Bootsmann begnügen oder später zum Schiffsführer aufrücken will. Und gar mancher war unter ihnen, der auch in dieser verantwortungsvollen Stellung seinen Mann zeigen würde. Ein gutes Zeugnis waren das Wissen und die Fertigkeiten nicht zuletzt für die Lehrenten!

### Gruppe Textil in Chemnitz

Bei der feierlichen Eröffnung des Gauwettkampfes der Gruppe Textil blühtige Gaugruppenwettkampfleiter Roscher an, daß auch in Zukunft die Gauwettkämpfe der Gruppe Textil in Chemnitz durchgeführt werden würden. Der Gauabteilungsleiter Textil Weisweider zeigte die besonderen Verpfichtungen auf, die sich für die Berufswettkämpfer und -kämpferinnen ergeben. Der Redner sprach dann über die Idee des Berufswettkampfes, seine Ziele und Aufgaben.

Im zweiten Teil des Abends wurden Auskünfte aus der Feierabend-Gesellschaft verschiedener sächsischer Textilfirmen gegeben.

### Aus Stadt und Gemeinde

100 weitere Siedlerstellen. Für die in Wylau geplante neue Siedlung, mit deren Errichtung sich in diesem Jahr begonnen werden soll, sind gegen 100 Siedlerstellen vorzulegen. Die Größe jeder Siedlerstelle wird auf 800 bis 1000 Quadratmeter bemessen.

Fortschritt im Seidenbau. Im Kreis Auerbach ist die Anpflanzung von Maulbeerbäumen planmäßig und zielbewußt gefördert worden. Der gesamte Altbestand von drei bis zehn-jährigen Pflanzen beträgt im Kreis rund 11.000 Stüd. Die Arbeiten werden mit Neuanpflanzungen fortgesetzt. So werden im April im Kreis nicht weniger als 54.000 Pflanzen neu in geeignete Böden gesetzt. Davon entfallen allein auf Rodewisch 8000 Pflanzen. Rodewisch hat bereits den höchsten Bestand im Kreis mit 5800 Pflanzen. Hier hat sich die NSD-Gesiedlung besonders der Aufzucht der Maulbeerbäume angenommen. Aber auch in den kleineren Orten des Kreises sind Maulbeerpflanzungen anzutreffen. - In Plauen sind durch die Stadtgartenverwaltung bereits im vorigen Jahr 8000 Maulbeersämlinge angeschafft worden. Sie sollen im nächsten Jahr ihren bleibenden Standort erhalten. In diesem Frühjahr werden nicht weniger als 200.000 junge Maulbeersämlinge aufgeschult und weitergezogen.

### Spielplan der Landesbühne Sachsen

Die Landesbühne Sachsen veranstaltet folgende Aufführungen: Gruppe 1: In Schwarzenberg am 24. März, Waldenburg i. Sa. am 26. März und Oelsnitz i. W. am 27. März; „Ratte“ von Barthe. - Gruppe 2: In Vengelsdorf am 24. März, Marienberg am 25. März, Worsitz i. W. am 28. März, Hartmannsdorf i. Sa. am 27. März und Löbau am 28. März; „Der Fieberpelz“. - Gruppe 3: In Lohm am 24. März, Rumbach am 25. März, Taura am 26. März und Markneukirchen am 27. März; „Verwirrung durch 1111“.

Osterepste und Osterbriefe. Osterepste und briefliche Ostergrüße soll man nicht erst in letzter Stunde einliefern und sie damit der Möglichkeit einer Verspätung aussetzen. Bei dem gesteigerten Reiseverkehr vor dem Fest ist es immer möglich, daß durch irgendwelche Umstände Verspätungen und Anschließungsverzögerungen vorkommen. Ein verspätetes Eintreffen der Sendungen beeinträchtigt aber leicht die Freude bei den Empfängern. Reiseleistungen müssen gut verpackt und verpackt und die Aufschriften recht haltbar angebracht werden; obenauß in jede Sendung gehört ein Zettel der Aufschrift, obenauß in jede Sendung auch dann ihr Ziel erreichen, wenn die äußere Aufschrift verlorengehen sollte. Für Päckchen soll man nicht schwache Pappschachteln verwenden, die bei der Beförderung leicht eingedrückt werden können. Die Aufschrift des Empfängers und des Absenders muß auf allen Sendungen vollständig und recht deutlich angegeben werden. Leider werden diese Vorschriften noch nicht genügend beachtet, so daß dann die Sendungen beim Verlust der äußeren und dem Fehlen einer Aufschrift in der Sendung weder dem Empfänger ausgedrückt, noch dem Absender zurückgegeben werden können.

Amstliche Kennzeichen für Kraftäder mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer. Der Reichsverkehrsminister hat mit einem im Reichsverkehrsblatt B Nr. 10 veröffentlichten Erlaß vom 15. März 1938 genehmigt, daß Kraftäder mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer im innerdeutschen Verkehr kein vorderes Kennzeichen führen, und daß das hintere Kennzeichen kleiner und zweifach ist. Die Maße sind im Erlaß festgelegt.